

Meppen, 22. Mai 2017

Neues Angebot informiert über Erkrankung

Emsländisches Bündnis gegen Depression bietet Sprechstunde an

Meppen. Ab Juni soll an jedem ersten Dienstag eines Monats von 14 bis 18 Uhr eine „Depressionssprechstunde“ stattfinden. Beginn dieses kreisweiten Angebots, das der Sozialpsychiatrische Dienst im Rahmen des Emsländischen Bündnisses gegen Depression vorhalten möchte, ist am 6. Juni.

Ein Expertenteam aus Sozialarbeitern und einem Facharzt wird in der Sprechstunde unverbindlich zum Krankheitsbild und zu Therapiemöglichkeiten depressiver Störungen beraten, auf Wunsch auch anonym. Im Beratungsteam stehen Jürgen Heinke als Facharzt für Psychiatrie und Leiter des Sozialpsychiatrischen Dienstes sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Landkreises Emsland für die Beantwortung von Fragen bereit. In Absprache mit den Betroffenen sollen zudem erste Schritte in Richtung einer angemessenen Therapie erfolgen bzw. eingeleitet werden.

„Mit dieser Sprechstunde will das Emsländische Bündnis die Bevölkerung gezielt über die Erkrankung informieren: Welche Symptome und Warnzeichen gibt es? Wo finde ich als Betroffene und Betroffener sowie Angehöriger Rat und Hilfe im Landkreis Emsland?“, erläutert Johanna Sievering, Leiterin des Fachbereichs Gesundheit beim Landkreis Emsland.

Das Bündnis gegen Depression im Landkreis Emsland wurde im November 2016 gegründet und hat zum Ziel, die Versorgung depressiv erkrankter Menschen im Landkreis Emsland zu optimieren und eine Enttabuisierung dieses Themas zu erreichen. Drei Botschaften stehen dabei im Mittelpunkt: Depression kann jeden treffen, Depression hat viele Gesichter und eine Depression ist behandelbar.

„Der Sozialpsychiatrische Dienst als ein wichtiges Element des psychosozialen Versorgungssystems im Emsland sieht seit jeher in der Beratung von depressiv erkrankten Menschen und deren Umfeld sowie in der Vermittlung von Hilfen einen seiner Arbeitsschwerpunkte. Bei etwa 2000 Klienten pro Jahr stehen depressive Störungen geschätzt bei bis zu einem Drittel der Beratungsfälle im Vordergrund“, sagt Sievering.

Die Sprechstunde kann telefonisch durchgeführt werden. Das Beratungsteam steht aber auch persönlich für ein Gespräch zur Verfügung.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.